



Papst Franziskus sagt am Samstag, dem 30. Juli, dass er sich nicht mehr richtig bewegen kann. Er ist 85 Jahre alt und leidet unter starken Knieschmerzen.

Der 85-jährige Papst Franziskus gab an, dass er nicht mehr wie früher reisen könne und sprach sogar von der Möglichkeit, sich zurückzuziehen. „Ich glaube nicht, dass ich das gleiche Reisetempo wie früher beibehalten kann. Ich glaube, dass ich mich in meinem Alter und mit diesen Einschränkungen schonen muss, um der Kirche dienen zu können, oder aber über die Möglichkeit nachdenken muss, mich zurückzuziehen“, sagte er bei einer Pressekonferenz im Flugzeug auf dem Rückflug von Kanada in der Nacht von Freitag auf Samstag.

„Um ehrlich zu sein, ist es keine Katastrophe. Wir können den Papst wechseln. Das ist kein Problem. Aber ich glaube, ich muss mich bei meinen Anstrengungen ein wenig einschränken“, sagte der Papst vor Journalisten auf der Rückreise von seiner 37. internationalen Reise seit seiner Wahl im Jahr 2013.

„Diese Reise war ein bisschen ein Test: Es stimmt, dass man Reisen in diesem Zustand nicht machen kann, vielleicht muss man den Stil ein bisschen ändern“, räumt er ein, und meinte, dass er „versuchen wird, weiterhin zu reisen, den Menschen nahe zu sein, denn das ist eine Art des Dienens, die Nähe“.

Starke Schmerzen im Knie

Während seines sechstägigen Besuchs in Kanada, der durch starke Knieschmerzen beeinträchtigt war, bewegte sich der Papst hauptsächlich im Rollstuhl und wirkte geschwächt. Die Möglichkeit eines chirurgischen Eingriffs schliesst man im Vatikan aus und verweist darauf, dass der Papst „Nachwirkungen“ der Narkose von einer Darmoperation im Juli 2021 zurückbehalten habe.

Der Pontifex erneuerte allerdings auch seinen Wunsch, nach Kiew zu reisen, ohne weitere Einzelheiten zu nennen, und bestätigte sein Vorhaben, im September nach Kasachstan zu reisen, um dort an einem Gipfeltreffen hoher religiöser Führer teilzunehmen. Er bestätigte auch, dass er den Südsudan vor seiner Reise in die Demokratische Republik Kongo besuchen werde.

Bezüglich eines möglichen Amtsverzichts nach dem Vorbild seines Vorgängers Benedikt XVI. betonte der Papst, dass dies möglich sei. „Aber bis zum heutigen Tag habe ich diese Tür nicht aufgestoßen. **Das bedeutet jedoch nicht, dass ich übermorgen nicht anfangen werde, darüber nachzudenken,**“.